



---

## Kurzinformation

### Fragen zu Anforderungen an Personen im Bewachungsgewerbe

---

Die Kurzinformation skizziert die **Anforderungen an Personen im privaten Bewachungsgewerbe**. Dabei wird **auch** darauf eingegangen, welche **speziellen Vorgaben für Großveranstaltungen** und für „**sicherheitsempfindliche Tätigkeiten**“ gelten.

Die gewerbsmäßige Bewachung von Leben oder Eigentum fremder Personen (**Bewachungsgewerbe**) ist nur mit **Erlaubnis** der zuständigen Behörde zulässig ([§ 34a Abs. 1 Satz 1 Gewerbeordnung](#) – GewO)<sup>1</sup>. Es gibt **unterschiedliche Anforderungen** für die **Inhaber** von Bewachungsgewerbebetrieben (vgl. § 34a Abs. 1 GewO), für andere **mit der Leitung des Betriebes oder einer Zweigniederlassung beauftragte Personen** (vgl. insbesondere § 34a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1, 3, Sätze 4, 9, 10, Abs. 1a Sätze 3, 4 GewO) und für im Betrieb beschäftigtes Personal mit Bewachungsaufgaben (sog. **Wachpersonal**, vgl. § 34a Abs. 1a GewO).

Die **Inhaber** von Bewachungsgewerbebetrieben müssen in **geordneten Vermögensverhältnissen** leben und eine **Haftpflichtversicherung** vorweisen (vgl. § 34a Abs. 1 Satz 3 Nr. 2 und 4 GewO). Außerdem müssen die Inhaber und die mit der Leitung des Betriebes oder einer Zweigniederlassung beauftragten Personen eine **Sachkundeprüfung** vor der Industrie- und Handelskammer abgelegt haben (§ 34a Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 GewO). Die Sachkundeprüfung ist in den §§ 9 – 11 der [Bewachungsverordnung](#) (BewachV)<sup>2</sup> geregelt. Die Prüfung bescheinigt die notwendigen Kenntnisse über die rechtlichen Vorschriften und fachbezogenen Pflichten und Befugnisse bei der Ausübung des Bewachungsgewerbes sowie deren praktische Anwendung.

**Inhaber und mit der Leitung von Bewachungsgewerbebetrieben oder Zweigniederlassungen beauftragte Personen** müssen ferner die erforderliche „**Zuverlässigkeit**“ besitzen (vgl. § 34a Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 GewO). Die zuständige Behörde prüft die Zuverlässigkeit anhand einer Auskunft aus dem Gewerbezentralregister, einer unbeschränkten Auskunft aus dem Bundeszentralregister sowie mit Hilfe von Stellungnahmen der örtlich zuständigen Polizeibehörden der Bundesländer

---

1 Gewerbeordnung vom 22.02.1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert am 23.10.2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323).

2 Verordnung über das Bewachungsgewerbe (Bewachungsverordnung) vom 03.05.2019 (BGBl. I S. 692), zuletzt geändert am 24.06.2019 (BGBl. I S. 882).

oder des Landeskriminalamts und der Landesbehörden für Verfassungsschutz (vgl. § 34a Abs. 1 Satz 5 Nr. 1 bis 4 GewO). An der erforderlichen Zuverlässigkeit mangelt es in der Regel, wenn die Person Mitglied in einem verbotenen Verein, einer verbotenen Partei oder einer Vereinigung mit verfassungsfeindlichen Zielen ist oder in der jüngeren Vergangenheit war oder wegen bestimmter Straftaten rechtskräftig verurteilt worden ist (§ 34a Abs. 1 Satz 4 GewO). Die Erlaubnis ist auch zu versagen, wenn sich die Inhaber des Bewachungsgewerbebetriebes oder die mit der Leitung des Betriebes oder einer Zweigniederlassung beauftragte Personen während der letzten drei Jahre nicht im Inland oder einem anderen EU-Mitgliedstaat oder EWR-Staat aufgehalten haben und ihre Zuverlässigkeit deshalb nicht oder nicht ausreichend festgestellt werden kann (vgl. § 34a Abs. 1 Satz 9 GewO).

**Wachpersonal** muss ebenfalls **zuverlässig** sein (vgl. § 34a Abs. 1a Satz 1 Nr. 1, Satz 3 GewO) und mittels einer **Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer die notwendigen rechtlichen und fachlichen Kenntnisse** der Grundlagen des Bewachungsgewerbes nachweisen (vgl. § 34a Abs. 1a Satz 1 Nr. 2 GewO). Die Zuverlässigkeit von Wachpersonal für **zugangsgeschützte Großveranstaltungen** wird dabei anhand einer **Stellungnahme der Verfassungsschutzbehörde** des zuständigen Bundeslandes überprüft (vgl. § 34a Abs. 1a Satz 5 Nr. 1 in Verbindung mit Satz 2 Nr. 5 GewO). Für die Bewachung von zugangsgeschützten Großveranstaltungen **in leitender Funktion** ist zusätzlich eine **spezielle Sachkundeprüfung** der Industrie- und Handelskammer erforderlich (vgl. § 34a Abs. 1a Satz 2 Nr. 5 GewO).

Wachpersonal und mit der Leitung von Betrieben oder Zweigniederlassungen beauftragte Personen müssen darüber hinaus durch den Inhaber des Bewachungsgewerbebetriebes im sog. **Bewacherregister** angemeldet werden und **grundsätzlich volljährig** sein oder als Minderjährige bereits über einen in § 8 BewachV genannten Abschluss verfügen (vgl. § 11b Abs. 1 Satz 1, Abs. 5 GewO, § 16 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Satz 1 BewachV).

Bestimmte **sicherheitsempfindliche Tätigkeiten** erfordern zudem eine sog. **Sicherheitsüberprüfung** auf Grundlage des [Sicherheitsüberprüfungsgesetzes \(SÜG\)](#)<sup>3</sup>. Die Anforderungen des SÜG gelten auch für privates Sicherheitspersonal (vgl. § 34a Abs. 1 Satz 8, Abs. 1a Satz 7 GewO). Welche Tätigkeiten sicherheitsempfindlich sind, richtet sich nach § 1 SÜG sowie weiteren Fachgesetzen. Eine sicherheitsempfindliche Tätigkeit übt **beispielsweise** aus, wer **Zugang zu Verschlussachen** mit den Geheimhaltungsgraden „STRENG GEHEIM“, „GEHEIM“ oder „VS-VERTRAULICH“ hat oder sich Zugang zu diesen verschaffen kann (vgl. § 1 Abs. 2 Nr. 1 SÜG). Eine Sicherheitsprüfung ist auch erforderlich, wenn Personen in **eingestuften Sicherheitsbereichen öffentlicher Stellen** des Bundes (vgl. § 1 Abs. 2 Nr. 3 SÜG) oder in sicherheitsempfindlichen Stellen innerhalb von lebens- und verteidigungswichtigen Einrichtungen oder militärischen Sicherheitsbereichen tätig werden (vgl. § 1 Abs. 4, 5 SÜG). **Art und Umfang der Sicherheitsüberprüfung** richtet sich nach §§ 7 bis 12 SÜG. Die einfache Sicherheitsüberprüfung (§ 8 SÜG) basiert

---

3 Gesetz über die Voraussetzungen und das Verfahren von Sicherheitsüberprüfungen des Bundes und den Schutz von Verschlussachen (Sicherheitsüberprüfungsgesetz) vom 20.04.1994 (BGBl. I S. 867), zuletzt geändert am 22.12.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 413).

- 
- auf der Bewertung der Angaben der Person in der sog. **Sicherheitserklärung** unter Berücksichtigung der **Erkenntnisse der Verfassungsschutzbehörden** (vgl. § 12 Abs. 1 Nr. 1, § 13 SÜG),
  - auf Auskünften aus dem **Bundeszentralregister**, dem **Gewerbezentralregister** sowie dem **Zentralen Staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister** (vgl. § 12 Abs. 1 Nr. 2 SÜG),
  - bei ausländischen betroffenen Personen, die keine freizügigkeitsberechtigten Unionsbürger sind, auch auf bestimmten Auskünften aus dem **Ausländerzentralregister (AZR)**, soweit dies im Einzelfall erforderlich ist (vgl. § 12 Abs. 1 Nr. 2a SÜG),
  - auf Anfragen an das **Bundeskriminalamt**, bestimmte **Bundespolizeibehörden** und die **Nachrichtendienste des Bundes** (vgl. § 12 Abs. 1 Nr. 3 SÜG),
  - bei vorangegangenen längeren Auslandsaufenthalten auf Anfragen an die betreffenden **ausländischen Sicherheitsbehörden** (vgl. § 12 Abs. 1 Nr. 4 SÜG) sowie
  - auf einer Einsicht in **öffentlich sichtbare Internetseiten** mit Ausnahme des öffentlich sichtbaren Teils sozialer Netzwerke (vgl. § 12 Abs. 3a Satz 1 SÜG).

Bei der **erweiterten Sicherheitsüberprüfung** (§ 9 SÜG) und der **Sicherheitsüberprüfung mit Sicherheitsermittlungen** (§ 10 SÜG) treten weitere Maßnahmen hinzu (vgl. § 12 Abs. 2 bis 4 SÜG). Beispielsweise werden zusätzlich die Wohnsitzangaben und die Identität der betroffenen Personen überprüft (§ 12 Abs. 2, 3 SÜG). Außerdem kann auch der öffentlich sichtbare Teil sozialer Netzwerke eingesehen werden (§ 12 Abs. 3a Satz 2 SÜG). Letzteres ist ausnahmsweise auch bei einfachen Sicherheitsüberprüfungen (§ 8 SÜG) gestattet, soweit die betroffene Person dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung angehört (vgl. § 12 Abs. 3a Satz 3 SÜG).

Wann **Sicherheitsüberprüfungen** für Tätigkeiten in öffentlichen Stellen **der Bundesländer** erforderlich sind, bestimmt das jeweilige Landesrecht. Die Vorschriften der Länder stimmen weitgehend mit den bundesrechtlichen Regelungen des SÜG überein.<sup>4</sup>

\*\*\*

---

<sup>4</sup> Warg, in: Schenke/Graulich/Ruthig, Sicherheitsrecht des Bundes, 2. Auflage 2019, SÜG Vorbemerkung Rn. 27.